

Lob für klaren Kurs

Weingartener Bürgerbewegung zog Jahresbilanz

Weingarten (vm). Die Mitglieder der Weingartener Bürgerbewegung (WBB) lehnen mit einem Grundsatzbeschluss und deutlicher Mehrheit die von der Verwaltung avisierte Trassenführung der Südrandstraße westlich der Bahnlinie ab. Der stellvertretende Fraktions-sprecher Hans-Martin Flinspach erläuterte im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung ausführlich unmögliche Trassenvarianten und deren Folgen.

Einigkeit und Lob gab es für die Fraktion bei ihrem klaren Kurs „Breitwiese statt Bauwiese“. Außer den begrenzten Erweiterungsmöglich-

keiten für vorhandene Betriebe sollen zusätzliche Flächenoptionen im Tausch zugunsten des Gewerbestandortes „Sandfeld“ westlich der Bahn aufgegeben werden.

Der Vorstandsvorsitzende Timo Martin führte in seinem Jahresbericht viele Aktivitäten der mittlerweile auf 120 Mitglieder gewachsenen Bürgerbewegung auf. Neben einer rein themenbezogenen außerordentlichen Mitgliederversammlung im Januar gehören die monatlichen

Bürgergespräche beim „Politespresso“, die Teamteilnahme am Lebenslauf mit 20 Läufern oder eine Gemarkungswanderung im Herbst zum festen Bestandteil des Jahresprogramms.

Der Fokus in den nächsten Monaten sei auf die Kommunalwahl am 25. Mai 2014 gerichtet. Im Herbst findet hierzu eine dreitägige Klausurtagung der Vorstands- und Fraktionsvertreter im Schwarzwald statt. Im Hinblick auf die Kandidatenfindung empfahl Vorstandsmitglied und Altgemeinderat Matthias

Görner, die positiven Aspekte hervorzuheben. So sei das Ehrenamt zwar zeitintensiv, der persönliche Ge-

winn überwiege jedoch deutlich.

Die Gemeinderatstätigkeit sei ein facettenreicher Anschauungsunterricht in den Ablauf von Entscheidungsprozessen, in die Welt der Finanzen und der Wirtschaft, in Baurecht, Konfliktmanagement und in technische Prozesse, sie vermittelt ein erweitertes Gefühl für Diskussionskultur, für das Lebensumfeld aller, für Recht und Unrecht. Das auf diese Weise Gewonnene im Alltag und in der Arbeitswelt von Vorteil ist.

Fokus liegt jetzt auf den Kommunalwahlen
